

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Vorbilder allgemein</b> .....	6
Wer ist dein Vorbild? .....	6
Eigenschaften von Vorbildern .....	7
Helden des Alltags .....	8
Was macht Menschen zu Glaubenshelden? .....	9
Lösungen .....	10
<b>Heilige</b> .....	11
Wer sind die Heiligen? .....	11
Allerheiligen: Ein Lichtermeer an Vorbildern .....	12
Heilige und ihre Zeichen .....	14
Wie funktioniert eine Heiligsprechung? .....	15
Heiligenlegenden .....	16
Reliquien .....	17
Mein Namenspatron .....	18
Kreative Aufgaben zu Heiligen .....	19
Lösungen .....	20
<b>Frankziskus</b> .....	21
Lebenslauf des Franziskus von Assisi .....	21
Das Tau .....	22
Franziskus und sein Sonnengesang .....	23
Franz von Assisi näherkommen .....	24
Lösungen .....	25
<b>Elisabeth von Thüringen</b> .....	26
Die heilige Elisabeth von Thüringen – Stationenrallye .....	26
Die Rosenlegende .....	29
<b>Mutter Teresa</b> .....	30
Mutter Teresas Lebenslauf .....	30
Nächstenliebe .....	31
Mutter Teresa und Elisabeth von Thüringen .....	32
Mein Brief an Mutter Teresa .....	33
Lösungen .....	34
<b>Benedikt von Nursia</b> .....	35
Benedikt von Nursia – Domino .....	35
Das Leben im Kloster .....	36
So sieht ein Kloster aus .....	37
Kloster in der Box .....	38
Bonifatius – ein berühmter Benediktiner .....	41
Lösungen .....	42

<b>Johannes Bosco</b> .....	43
Johannes Bosco – Leporello und Wörterquadrat .....	43
Sprüche aus dem Mund Don Boscos .....	45
Jesus und Don Bosco .....	46
Hilfen für Kinder .....	47
<b>Märtyrer des letzten Jahrhunderts</b> .....	48
Dietrich Bonhoeffer und Maximilian M. Kolbe .....	48
Von guten Mächten .....	50
<b>Albert Schweitzer</b> .....	51
Albert Schweitzer – Minibuch .....	51
Lambarene in Afrika .....	53
Informationen zu Lepra .....	54
<b>Glaubensvorbilder in der Bibel</b> .....	55
Menschen der Bibel als Glaubenshelden .....	55
Steckbrief über Paulus .....	56
Paulus, der erste Missionar .....	58
Paulus – Quadrama .....	59
Johannes der Täufer .....	60
Johannistag – Karte .....	62
Propheten – Rätsel .....	63
Propheten früher und heute .....	65
Eine besondere Frau .....	66
Maria, eine Frau mit vielen Gesichtern .....	68
Viele Marienfeste .....	69
Lebensstationen Abrahams .....	70
Nomadenleben .....	72
Stammvater des Glaubens .....	74
Lösungen .....	75
<b>Spiele zu Glaubenshelden</b> .....	76
Eins, zwei oder drei? – Quiz .....	76
Wer wird Glaubenshelden-Millionär? – Quiz .....	77
<b>Mein Lexikon zu Glaubenshelden</b> .....	78

# Vorwort

Überall auf der Welt gibt es eine Vielzahl an großen Namen: Namen von König\*innen, Politiker\*innen, Sportler\*innen, Musiker\*innen, Wissenschaftler\*innen, Päpsten, Erfinder\*innen und Entdecker\*innen. Können sie als Vorbilder dienen? Gibt es darunter wirkliche Vorbilder? Kinder brauchen Vorbilder und Wegweiser, um sich zu orientieren und um sich in der schnelllebigen Zeit zurechtzufinden. Meist werden Kinder, wenn sie nach Vorbildern befragt werden, Musiker\*innen oder Sportler\*innen nennen, gelegentlich auch die Eltern. Diese Personen können wechseln und beeinflussen Kinder sowohl positiv als auch negativ. Daneben gibt es immanente Vorbilder im Glauben. Das sind Männer und Frauen, die ihr Leben ganz auf Jesus Christus ausgelegt haben – auch wenn sie dadurch Leid ertragen mussten, in Bedrängnis gerieten oder sogar für ihren Glauben getötet wurden. Solche Menschen, die christliche Maßstäbe setzten, finden wir einerseits in der Bibel überliefert, andererseits sind sie im großen Verzeichnis der Heiligen zu finden. Sie wurden von der Kirche heiliggesprochen und zeigen, wie wir als Christen im Sinne Jesu leben sollen. Bei den evangelischen Christen gibt es ebenfalls einen Namenskalender, in dem große Personen verzeichnet sind. Sie sind teilweise identisch mit dem katholischen Heiligenkalender.

Viele der klassischen Heiligen kennen Kinder heute nicht mehr – wenn man von Nikolaus und Martin einmal absieht.

In diesem Band begeben sich die Kinder auf die Spuren von Glaubenshelden. Sie entdecken Personen aus der Bibel und Heilige, aber auch Persönlichkeiten, die in der Nachfolge Jesu lebten oder leben.

Im Lehrplan ist das Lernziel verankert, dass die Schüler\*innen anhand von Beispielen darstellen können, was „Nachfolge Christi“ heißt. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder Menschen als Vorbilder benennen sollen, die sich aus ihrem Glauben heraus für die Welt und andere Menschen eingesetzt haben und dies auch heute tun. Ferner sollten sie die Lebenswege von Heiligen und ihr Fest kennen und Bezüge zum Leben Jesu herstellen können.

Der Band ist sowohl für den katholischen als auch für den evangelischen Religionsunterricht geeignet und richtet sich an die Schüler\*innen der Klassen 3 und 4. Der breite Fundus an unterschiedlichen Aufgaben zum Thema ermöglicht Ihnen, Arbeitsblätter auszuwählen, die Ihrer Klassenstufe und Ihren Unterrichtszielen entsprechen. Mit dem Band gewinnen die Kinder einen Einblick in Glaubensvorbilder. Im besten Fall werden sie ermutigt, selbst ein Glaubensvorbild für andere zu sein – im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler\*innen eine spannende Reise auf den Spuren von Glaubenshelden.

*Renate Maria Zerbe*



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Eigenschaften von Vorbildern

- ① Lies die Erklärungen. Finde zu jeder Gruppe zwei weitere Beispiele. Vergleiche in der Klasse.

Im Lexikon steht: Vorbilder sind Personen, die als mustergültiges Beispiel angesehen werden, dem man nachstreben sollte.

Vorbilder kann man in unterschiedliche Gruppen einteilen: Star, Idol, Held.

**Star:** berühmte, umjubelte Person aus Film, Musik oder Sport

**Idol:** Person, die innig geliebt und besonders verehrt wird

**Held:** Person, die Hervorragendes und Erstaunliches leistet

Star	Idol	Held
Sebastian Vettel	meine Oma	Herr Schiller (rettete ein Kind aus einem Fluss)
_____	_____	_____
_____	_____	_____

- ② Welche guten Eigenschaften sollte ein Vorbild besitzen? Markiere diese Eigenschaften grün.

ehrlich	gerecht	hilfsbereit	zuverlässig	einfühlsam
schön	freundlich	erfolgreich	mutig	sportlich
stark	beliebt	höflich	frech	schlau
neugierig	egoistisch	bescheiden	geduldig	reich
humorvoll	warmherzig	zielstrebig	ruhig	verantwortungsvoll
vertrauenswürdig	fleißig	groß	begeisterungsfähig	beharrlich

- ③ Tausche dich mit deinem Partnerkind aus und spreche im Plenum darüber.  
 ④ Welche Eigenschaften sollte ein Vorbild nicht haben? Überlege allein und gemeinsam mit deiner Klasse.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Was macht Menschen zu Glaubenshelden?

Menschen, die an Gott glauben und ihr Leben auf Gott ausrichten, leben überall auf der Welt. Sie gehen ihren Lebensweg im Vertrauen darauf, dass Gott an ihrer Seite ist – auch wenn es Widerstände gibt, wenn sie für ihr Tun belächelt oder beschimpft werden. Sie haben die unterschiedlichsten Berufe und Fähigkeiten, dennoch sind ihnen bestimmte Dinge im Glauben wichtig.

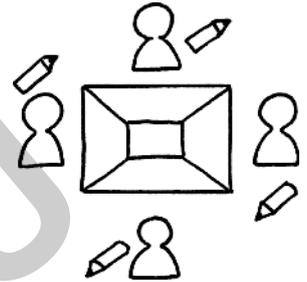
- ① Setzt euch zu viert zusammen. Überlegt mithilfe der Placemat-Methode:

**Was gehört zum Glauben dazu?**

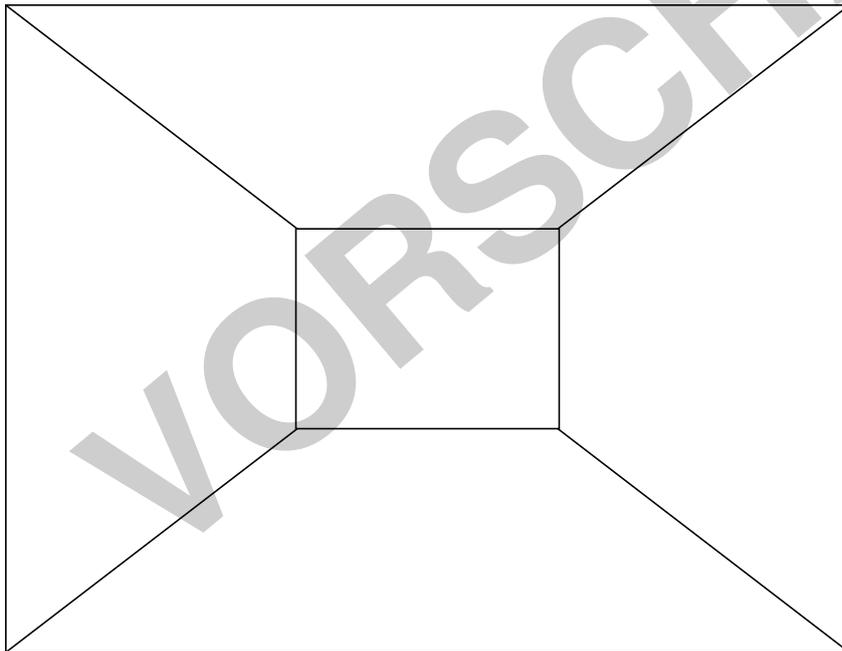
**Woran erkennt man, dass jemand an Gott glaubt?**

**Was macht Menschen zu Glaubenshelden?**

- ② Jeder von euch notiert seine Ideen in einem der Außenfelder.  
③ Stellt euch eure Ideen gegenseitig vor.  
④ Wählt drei Ideen aus und schreibt sie in die Blattmitte.  
⑤ Ein Gruppenmitglied präsentiert diese Ideen im Plenum.



### Vorlage Placemat:



Martin Luther hat einmal gesagt:

Der Glaube bringt den Menschen zu Gott,  
die Liebe bringt ihn zu den Menschen.



- ⑥ Was denkt ihr über dieses Zitat? Habt ihr Beispiele, die das Zitat unterstützen? Ist eine Person, die sich an diesem Zitat orientiert, ein Glaubensheld? Sprecht in der Klasse darüber.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Heilige und ihre Zeichen

Heilige haben auf Bildern oder Statuen immer einen Gegenstand bei sich. Dieser hat etwas mit ihrem Leben zu tun, sodass man sie daran erkennen kann.

- ① Lies die Kurzinformationen durch. Welche Beschreibung passt zu welchem Bild? Schreibe die Buchstaben richtig in die Kästchen.

A

Jesus sagte zu Petrus: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben.“

B

Cäcilia war sehr musikalisch. Sie spielte verschiedene Instrumente. Bei ihrer Hochzeit soll sie selbst die Orgel gespielt haben.

C

Christophorus trug einmal ein Kind auf seinem Rücken über einen gefährlichen Fluss. Später stellte sich heraus, dass das Kind Jesus gewesen war.

D

Martin teilte seinen Mantel mit einem Bettler.

E

Nikolaus war Bischof und verschenkte einmal drei Goldklumpen an eine arme Familie mit drei Töchtern.

F

Hubertus jagte gern. Einmal sah er auf der Jagd einen Hirsch mit einem Kreuz zwischen dem Geweih.



- ② Welchen Heiligen hast du schon beim Besuch einer Kirche auf einem Bild oder als Statue gesehen? An welchem Zeichen hast du ihn erkannt? Notiere.

\_\_\_\_\_

- ③ Geht in eine katholische Kirche. Macht Fotos von Heiligen auf Bildern oder als Statuen. Erstellt gemeinsam eine Heiligen-Bilderwand mit Informationen zu den Heiligen und ihren Zeichen.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Reliquien

- ① Lies den Text.

Reliquien sind Überreste von Heiligen. Das können Knochen, Kleidungsstücke oder Marterwerkzeuge sein. Marterwerkzeuge sind Geräte, mit denen diese Personen gequält wurden.

Reliquien haben eine große Anziehungskraft. Die Gläubigen erhoffen sich Hilfe, wenn sie zum Heiligen beten. Sie glauben, dass dies in der Nähe seiner Reliquie noch besser funktioniert. Deshalb wollen sie dieser möglichst nah sein. Es ist nicht die Reliquie, die hilft, sondern der Heilige selbst.

Früher errichtete man über den Gräbern von Heiligen Kirchen. Bekannte Kirchen sind die über den Gräbern von Petrus und Paulus in Rom. Der Altar stand genau über dem Grab. Viele Pilger kamen, um die Reliquien zu sehen und zu beten. Später baute man Schreine, in denen die Reliquien aufbewahrt wurden. Schreine sind kostbare Behälter, die mit Gold und Edelsteinen verziert sind. Diese Schreine konnte man direkt in der Kirche zeigen. Meist findet man die Schreine in großen Kirchen.

In katholischen Kirchen sind häufig kleine Reliquien (zum Beispiel Knochensplitter) im Altar eingelassen.

- ② Erkläre deinem Partnerkind, was Reliquien sind.  
③ Recherchiere im Internet, welcher Reliquienschrein zu welcher Kirche gehört. Verbinde sie.

Aachener Dom

Liborischrein  
(Liborius von  
Le Mans)

Paderborner Dom

Schrein mit der heiligen  
Hildegard von Bingen

Pfarrkirche von Eibingen

Marienschrein



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Die heilige Elisabeth von Thüringen – Stationenrallye (2)

### Station 2 – Auf der Wartburg

Elisabeth wächst in Deutschland auf der Wartburg bei der Familie ihres Verlobten Herrmann auf. Ihre Eltern leben weit entfernt in Ungarn. Sie kann schnell rennen und reiten und ist ein lebhaftes Kind. Der Landgräfin Sophie, Herrmanns Mutter, ist Elisabeths Verhalten gar nicht recht, denn Elisabeth soll lernen, wie man sich als Gräfin zu verhalten hat.

Schon als kleines Kind sorgt Elisabeth für andere:

An Weihnachten verschenkt sie ihren neuen Mantel und sie isst nur Lebensmittel, die gerecht erworben wurden.

Zu allen Menschen ist sie freundlich, egal ob sie zum Hof gehören oder nicht. Gern spielt sie mit den Mägden oder isst in der Küche mit ihnen.

Sonntags gehen die Landgräfin Sophie und ihre Familie prächtig ausgestattet mit Kleid und Krone in den Gottesdienst. Auch Elisabeth ist dabei. Als sie aber das Kreuz erblickt, legt sie ihre Krone und den Schmuck beiseite. Landgräfin Sophie ist erbost über Elisabeth und überlegt, sie nach Hause zu schicken. Allerdings stirbt Elisabeths Mutter Getrud, als das Mädchen sieben Jahre alt ist. Elisabeth bleibt auf der Wartburg.



### Station 3 – Elisabeth und Ludwig

Als Elisabeth neun Jahre alt ist, stirbt ihr Verlobter Herrmann überraschend. Was wird nun aus Elisabeth? Herrmanns Bruder Ludwig hat Elisabeth sehr gern.

1221 heiratet Elisabeth den 21 Jahre alten Ludwig. Er ist bereits Landgraf und Elisabeth wird dadurch Landgräfin, denn Ludwigs Vater Herrmann ist schon verstorben. Die beiden sind glücklich zusammen und haben drei Kinder. Als Landgräfin übernimmt Elisabeth oft Aufgaben, wenn Ludwig auf Reisen ist.

Sie sorgt für Kranke und Arme. Um 1225 herrscht eine große Hungersnot. Elisabeth lässt die Kornkammern der Burg öffnen und verteilt die Vorräte an die Armen. Außerdem lässt sie ein Krankenhaus bauen. Sie hilft, wo sie nur kann. Obwohl sie Landgräfin ist, trägt sie einfache Kleidung und verschenkt sie auch an Arme. Die Finanzleute beschwerten sich bei Ludwig, doch der ist mit Elisabeths Verhalten einverstanden.

1227 schließt sich Ludwig einem Kreuzzug an. Noch während der Vorbereitung stirbt er in Italien. Elisabeth ist sehr traurig, als sie die Nachricht erhält.





Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Die Rosenlegende

Die bekannteste Geschichte über die heilige Elisabeth ist die Rosenlegende. Legenden erzählen nicht, wie es in Wirklichkeit gewesen ist. Sie wollen uns zeigen, welche Eigenschaften die handelnde Person hat.

### ① Lies die Rosenlegende.

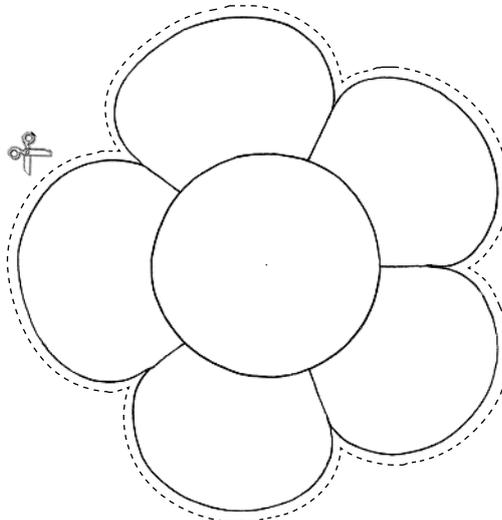
Elisabeth ging täglich zu den Armen und Kranken am Fuße der Wartburg. Sie versorgte sie mit Nahrung, Medizin und Kleidung. Eines Tages nahm Elisabeth einen Korb mit, der mit vielen Broten gefüllt war. Den Korb versteckte sie unter ihrem Umhang. Da kam ihr ihr Mann Ludwig entgegengeritten. Er wusste, dass seine Frau den Notleidenden half, denn die Verwalter hatten sich bei ihm bereits über ihre Großzügigkeit und Freigiebigkeit beschwert. Deshalb fragte Ludwig sie: „Was hast du unter dem Umhang? Zeig es mir!“ Elisabeth war erschrocken und antwortete ihm: „Ich habe nur Rosen bei mir.“ Sie schlug ihren Umhang zurück und im Korb erblickte Ludwig wirklich blühende Rosen. Er wusste, dass Gott Elisabeth beistand, und weil er Elisabeth sehr liebte, half er ihr dabei, Gutes zu tun.



### ② Wem schenkt man Rosen und warum? Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.

Elisabeth sorgte für ihre Mitmenschen und tat ihnen viel Gutes. Sie kümmerte sich mit Liebe um ihre Nächsten. Dafür ist die Rose ein Zeichen.

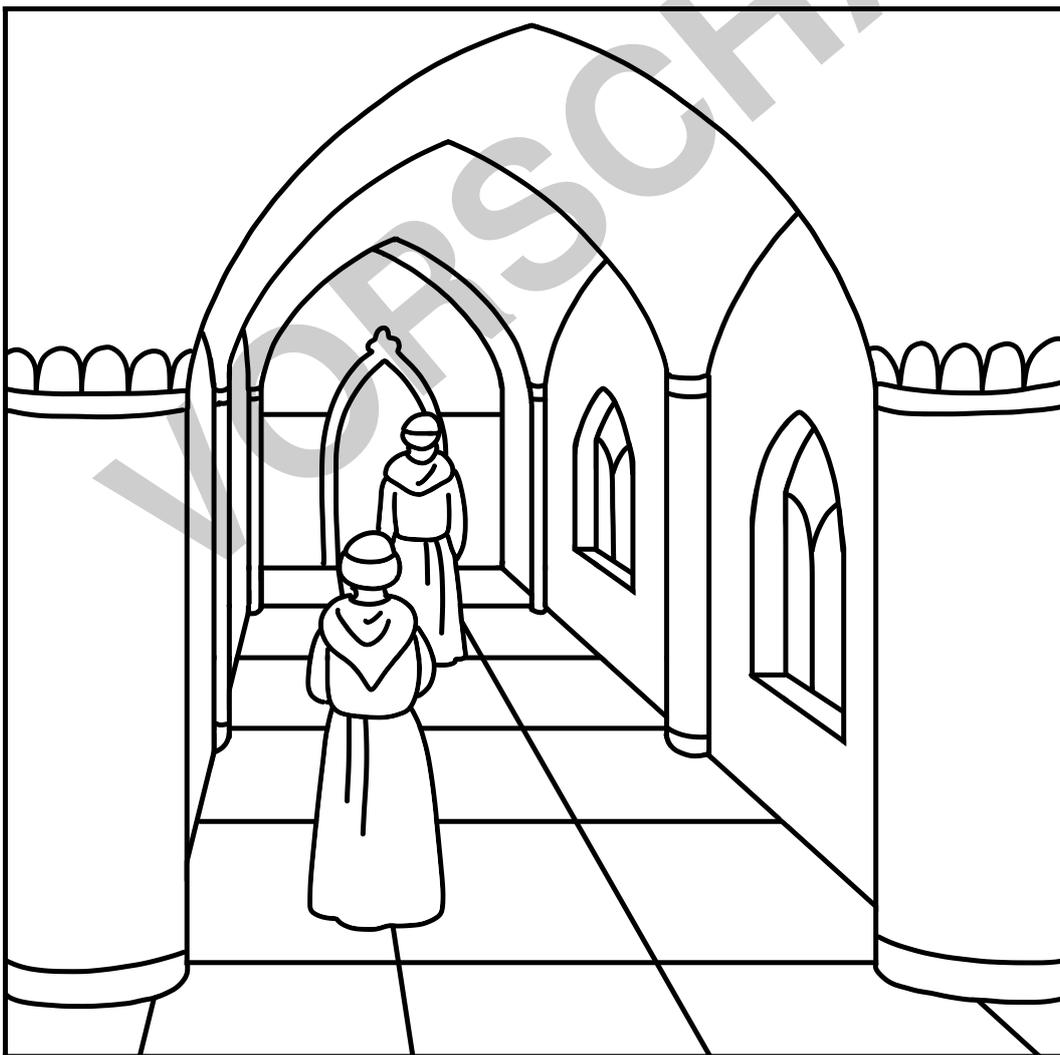
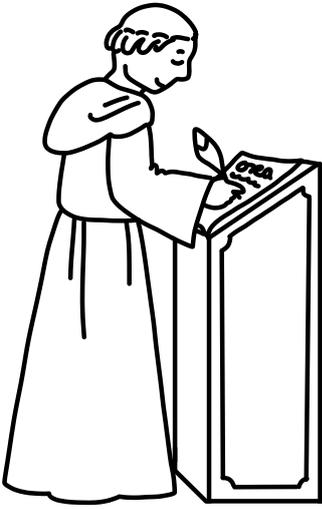
- ③ Überlege dir zusammen mit deinem Partnerkind, was ihr Gutes tun könnt, um eure Mitmenschen zu unterstützen.
- ④ In der Bibel steht, dass Jesus einmal sagte: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.“ (Mt 25,40) Wie hat Elisabeth diesen Satz umgesetzt?
- ⑤ Schreibe in die Blütenblätter gute Wünsche für eine Person deiner Wahl. Dieser Person kannst du Blüte anschließend schenken.





## Kloster in der Box (3)

Vorlagen des Klosters und der Mönche:



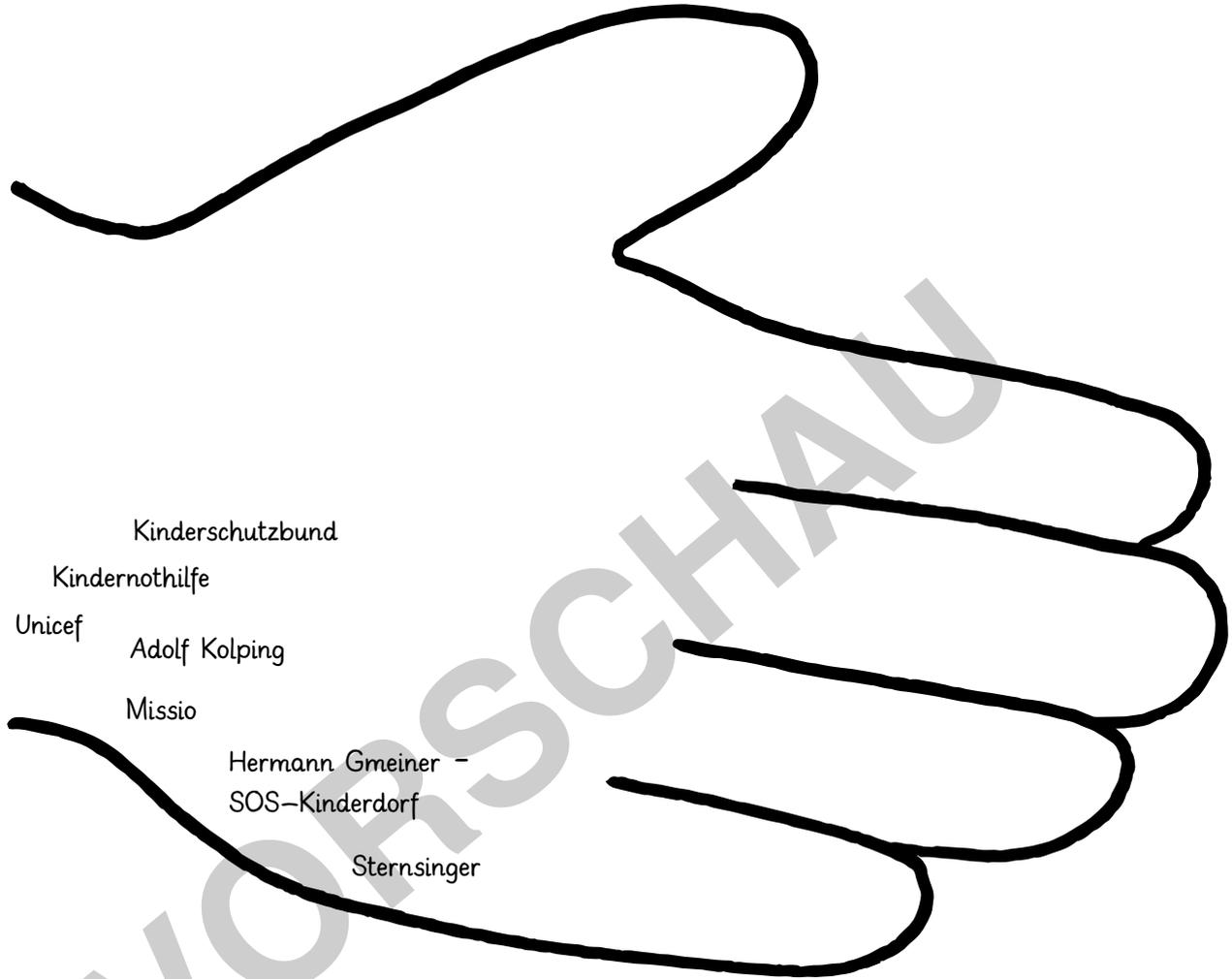


Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Hilfen für Kinder

Viele Menschen, Vereine und Hilfsorganisationen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern in den verschiedensten Situationen ihres Lebens zu helfen:



Kinderschutzbund

Kindernothilfe

Unicef

Adolf Kolping

Missio

Hermann Gmeiner -  
SOS-Kinderdorf

Sternsinger

- ① Entscheidet euch für eine Person oder Organisation. Recherchiert zu ihr im Internet oder fordert Infomaterial an und erstellt ein Infoplatkat. Beantwortet dabei zum Beispiel die folgenden Fragen:
  - Wofür ist die Organisation da?
  - Welche konkreten Projekte führt sie durch?
  - Wo ist sie überall zu finden?
- ② Kennst du weitere Hilfsorganisationen aus deiner Umgebung oder Personen, die sich wie Don Bosco um benachteiligte Kinder kümmern? Schreibe sie ebenfalls in die Hand.
- ③ Was könntest du tun, um benachteiligte Kinder oder Kinder in Notsituationen zu unterstützen? Notiere.

---

---



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Informationen zu Lepra

Albert Schweitzer engagierte sich besonders für Leprakranke. Auch Ruth Katherina Martha Pfau setzte sich wie Albert Schweitzer für Menschen ein. Als Ärztin war sie in Karatschin in Pakistan tätig.

- 1 Löst in einer Dreier- oder Vierergruppe die folgenden Fragen und erstellt dazu ein Plakat im DIN-A2-Format:
  - Was ist Lepra?
  - In welchen Ländern gibt es diese Krankheit?
  - Was macht die DAHW (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.)?
- 2 Erstellt in einer Dreier- oder Vierergruppe einen Steckbrief zu Ruth Katherina Martha Pfau. Er sollte folgende Informationen enthalten:

VORBEREITUNG



Geburtsort

Geburtsdatum

Name

Tätigkeiten

Gründe für ihr Handeln

Persönlichkeitsbeschreibung

Das hat uns an ihr begeistert

Gemeinsamkeiten mit Albert Schweitzer